

Leseverstehen

1. Teil

Lesen Sie zuerst den Text, dann lösen Sie die darauf folgenden Aufgaben!

"Bologna" wird breit akzeptiert sein

Wiesbaden, 12.01.2010

Altbundeskanzler Helmut Schmidt hat zwar einmal gesagt, dass man zum Arzt gehen solle, wenn man Visionen habe. Aber entgegen diesem Ratschlag sind sie notwendig, um eine zukunftsfähige Hochschule weiter zu entwickeln. Die Visionen für die Hochschule RheinMain betreffen die Bereiche Lehre und Forschung sowie die bauliche Entwicklung am Standort Wiesbaden.

Im Mittelpunkt der Ausbildung in Wiesbaden steht der Leitsatz, dass Studierende auf eine anspruchsvolle, wissensbasierte Berufstätigkeit außerhalb und innerhalb der Hochschulen vorbereitet werden sollen. In diesem Zusammenhang steht für die Hochschule der derzeit öffentlich stark gescholtene "Bologna-Prozess" im Kern nicht in Frage - es gibt keinen Weg zurück zu den alten Diplomabschlüssen! Bis zum Jahr 2020 haben sich sicherlich die Anfangsschwierigkeiten dieser Studienreform erledigt. Das wird in enger Zusammenarbeit mit den Studierenden geschehen, beispielsweise bei den Neuakkreditierungen der Studiengänge. Im Jahr 2020, da ist man sicher, wird die Studienreform breite Zustimmung finden. Und zwar sowohl in der Berufswelt als auch bei den Studierenden selbst. Schon Ende dieses Jahres kommen in Wiesbaden der Bachelor of Science in "Angewandte Mathematik" und der Master of Arts in "Architektur" zum Studienangebot hinzu.

An der Hochschule RheinMain bleibt man aber nicht beim Master stehen. Im Jahr 2020 wird die Betreuung von Doktorandinnen und Doktoranden einen noch größeren Stellenwert als heute haben. Aktuell betreuen die Professorinnen und Professoren insgesamt 70 Doktorandinnen und Doktoranden aus dem In- und Ausland. Und: das erste Doktorandenkolleg an einer deutschen Fachhochschule wurde in Wiesbaden etabliert! Es folgte im vergangenen Jahr das kooperative Informatik-Doktorandenkolleg zwischen der Goethe-Universität und der Hochschule RheinMain. Das sind beeindruckende Weichenstellungen für die zukünftige Entwicklung - denn die Fachhochschule als reine "Lehrhochschule" ist längst "out". Die Wiesbadener hoffen, dass

sich bis zum Jahr 2020 auch für sie weitere Perspektiven in Richtung Promotionsrecht eröffnet haben.

Beim Stichwort "Politik" muss unbedingt ein Wort zum Thema "Finanzen" gesagt werden. Der Einstieg in den Bologna-Prozess wäre sicherlich besser verlaufen, wenn die Hochschulen nicht chronisch unterfinanziert wären. Derzeit sieht man sich dazu noch mit der Forderung konfrontiert, bis 2020 deutlich mehr Studierende auszubilden, ohne dafür die notwendigen Mittel zu erhalten. Das wird sicherlich eine große Herausforderung für alle werden.

Einen sehr positiven Ausblick auf das Jahr 2020 hat man hingegen, wenn man sich beispielsweise die Fortschritte im Bereich der angewandten Forschung ansieht. Sie ist ein Teil der Erfolgsstory der Hochschule RheinMain. Die Hochschule RheinMain hat Spitzenplätze in Lehre und Forschung - so beim Ranking des Bundesministeriums für Bildung und Forschung - erzielt. Diesen Bereich werden die Wiesbadener weiter ausbauen.

Bis 2020 wird die Hochschule RheinMain noch wichtiger für die Stadt Wiesbaden und sie wird auch allseits so wahrgenommen. Seitens der Hochschule wird man sich nachdrücklich an der gemeinsamen Aufgabe beteiligen, Wiesbaden als Wissenschaftsstadt zu positionieren. Dazu wird unter anderem auch die jetzt begonnene Integration der Hessischen Landesbibliothek in die Hochschule beitragen. Es werden auch Anstrengungen fortgesetzt, die Wiesbadener Bevölkerung auf "ihre" Hochschule RheinMain aufmerksam zu machen und sie am Leben der Hochschule teilhaben zu lassen. Beispielsweise mit Einladungen zu Sommerfesten.

Lesen Sie nun folgende Aussagen zum Inhalt des Textes! Wenn die Aussage richtig ist, schreiben Sie daneben A. Wenn die Aussage falsch ist, schreiben Sie daneben B. Wenn die Aussage nicht im Text steht, schreiben Sie daneben C.

1. Das kooperative Informatik-Doktorandenkolleg zwischen der Goethe-Universität und der Hochschule RheinMain wurde 2009 geschaffen.
A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**
2. Die Wiesbadener veranstalten Sommerfeste, um Studienanfänger stärker anzuwerben.
A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**
3. Erst 2020 wird die Hochschule RheinMain an Bedeutung für die Stadt Wiesbaden gewinnen.
A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

4. Die Hochschule RheinMain bekommt ungenügende Finanzierung, soll aber mehr immer mehr Studentinnen und Studenten immatrikulieren.
- A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**
5. Die Hochschule RheinMain muss Wiesbadens Rolle in der Forschung im Alleingang verstärken.
- A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**
6. Forschung und Lehre werden an der Hochschule RheinMain ausgesprochen leistungsstark betrieben.
- A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**
7. An der Hochschule RheinMain darf man noch nicht promovieren.
- A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**
8. Die Einschätzung einer deutschen Fachhochschule als einer Institution, wo nur Lehre angeboten wird, ist bereits Geschichte.
- A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**
9. Wiesbadener hoffen, dass der Bologna-Prozess bis 2020 abgeschlossen wird.
- A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**
10. Die Hochschule RheinMain sieht es als eine wichtige Aufgabe an, ihren Studenten eine anspruchsvolle Berufsstelle zu beschaffen.
- A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**
11. Die Zukunft der Hochschule RheinMain ist ausschließlich mit Forschung und Lehre verbunden.
- A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**
12. Angewandte Forschungen werden an der Hochschule RheinMain großgeschrieben.
- A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

II. Teil

Finden Sie eine passende Fortsetzung zu den Sätzen in diesem Text. Die erste Antwort ist schon in die Tabelle unten eingetragen. ACHTUNG! Zwei Antworten sind übrig.

Schüler erleben Politik hautnah

(0) Dass sich Schüler für ihre politischen Belange interessieren, ...

(13) Es war ein Gegenbesuch der Landtagsabgeordneten Haußmann und Mack, ...

- (14) Dort blieben so viele Fragen unbeantwortet, ...
- (15) Moderiert von Schülersprecherin Saskia Kieninger und Alexander Gessler ...
- (16) Auf die Wahl Stefan Mappus' angesprochen, sagte Haußmann, sie hoffe, „er gibt Gas“, und ...
- (17) Was folgte...
- (18) Nach kurzer Debatte über die Steuerpolitik der schwarz-gelben Regierung...
- (19) SPD diskutierte mit CDU, Opposition mit Regierung. Haußmann forderte ...
- (20) Mack versuchte die Schüler darauf einzustellen, ...

Fortsetzungen:

- A)** wurde am Donnerstag am Theodor-Heuss-Gymnasium mehr als deutlich.
- B)** gelang ein aktueller Einstieg.
- C)** mehr Geld für Familien und bessere Rahmenbedingungen für Bildung.
- D)** die Ausbildung hört nicht mit 25 oder 30 Jahren auf.
- E)** Mack schätzte den neuen Ministerpräsidenten Baden-Württembergs als „bodenständig, kennt das Land gut“ ein.
- F)** waren die THG-Schüler der Jahrgangsstufen elf und zwölf doch im Vorjahr im Landtag zu Gast.
- G)** dass es eine Welt ohne Grenzen geben wird. Europa ist jetzt schon ein Land.
- H)** was für ein Druck auf den Schülern lastet.
- I)** waren ehrliche, direkte Fragen.
- J)** folgte der Schwenk auf Familien- und Bildungspolitik.
- K)** dass die SPD-Frau aus Aalen und der Ellwanger CDU-Mann nun in der Aula des THGs zur Podiumsdiskussion antraten.

0	13	14	15	16	17	18	19	20
A								

Перенесите свои ответы в БЛАНК ОТВЕТОВ

Landeskunde

Findet eine richtige Antwort auf jede Frage!

1. Was ist *keine* politische Partei?

- a) DPA
- b) FDP
- c) SPD

2. Was wurde als „Nürnberger Ei“ bezeichnet?

- a) ein populäres Gericht aus Bayern
- b) Taschenuhren mit ovalem Gehäuse
- c) die Achterbahn in Nürnberg

3. An welchem Fluss liegt Dresden?

- a) an der Saale
- b) an der Oder
- c) an der Elbe

4. Welcher deutsche Dichter war als Sekretär beim französischen Bildhauer Auguste Rodin angestellt?

- a) Rainer Maria Rilke
- b) Gottfried Benn
- c) Franz Werfel

5. Was hat die Rumäniendeutsche Herta Müller 2009 erhalten?

- a) den Büchner-Preis
- b) den Nobelpreis für Literatur
- c) den Thomas-Mann-Preis

6. Wo werden die berühmten Kuckucksuhren gefertigt?

- a) im Schwarzwald
- b) im Wienerwald
- c) im Thüringer Wald

7. Wie heißt der Held, der im Jahr 9 n. Chr. Im Teutoburger Wald drei römische Legionen besiegt hat?

- a) Siegfried
- b) Germanicus
- c) Arminius

8. Wo hat das Bundesverfassungsgericht seinen Sitz?

- a) in Berlin
- b) in Karlsruhe
- c) in Freiburg

9. In welchem Bundesland sind die Weltfirmen Daimler AG, Bosch, Porsche angesiedelt?
- a) in Baden-Württemberg
 - b) in Bayern
 - c) in Niedersachsen
10. Wie wurde ein Adliger genannt, der zusammen mit anderen berechtigt war, den deutschen Kaiser zu wählen?
- a) Wahlprinz
 - b) Großherzog
 - c) Kurfürst
11. Welches Land begeht am 26. Oktober seinen Nationalfeiertag?
- a) Liechtenstein
 - b) die Schweiz
 - c) Österreich
12. Wer wählt in Deutschland das Staatsoberhaupt?
- a) die Bundesregierung
 - b) die Bundesversammlung
 - c) der Bundestag
13. Die Wiener Klassik ist eine Stilperiode der europäischen Musik. Welcher Komponist gehört dazu?
- a) Ludwig van Beethoven
 - b) Franz Schubert
 - c) Gustav Mahler
14. Mit welchen Worten beginnt die Ballade „Die Bürgschaft“ von Friedrich Schiller?
- a) Zum Kampf der Wagen und Gesänge,
Der auf Korinthus' Landesenge ...
 - b) Vor seinem Löwengarten,
Das Kampfspiel zu erwarten, ...
 - c) Zu Dionys, dem Tyrannen, schlich
Damon, den Dolch im Gewande ...
15. Wenn jemand etwas begreift, dann geht ihm ... auf.
- a) die Sonne
 - b) ein Seifensieder
 - c) der Fallschirm
16. In welcher Stadt fanden die Olympischen Spiele zweimal?
- a) Innsbruck
 - b) Berlin
 - c) Garmisch-Partenkirchen
17. Wer war der erste deutsche Formel-1-Weltmeister?
- a) Michael Schumacher
 - b) Bernd Mayländer
 - c) Heinz-Harald Frentzen

18. In welcher Band singt Till Lindemann?

- a) Die Fantastischen Vier
- b) Rammstein
- c) Tokio Hotel

19. Die Versammlung, die 1948/49 das Grundgesetz ausarbeitete, heißt

- a) der Parlamentarische Rat
- b) der Staatsrat
- c) der Verwaltungsrat

20. Setzen Sie das Sprichwort fort: „Wer ein gutes Buch verliert, ...“

- a) kauft sich ein anderes
- b) braucht es nicht zu lesen
- c) verliert einen Schatz.

Перенесите свои ответы в БЛАНК ОТВЕТОВ

Hörverstehen

Hören Sie das folgende Interview mit Gudrun Sommer, Mitglied der Auswahlkommission der Duisburger Filmwoche

Sie hören den Text zweimal.

Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1- 15. Dafür haben Sie 2 Minuten Zeit

Kreuzen Sie bei den Aufgaben 1 -7 an: Richtig – A, Falsch – B, im Text nicht vorgekommen – C

1. Das Dokumentarfilmfestival für Kinder und Jugendliche (DoXS) findet innerhalb des Dokumentarfilmfestivals Duisburger Filmwoche statt.
A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)
2. Kinderdokumentarfilme werden in Deutschland bislang kaum von staatlichen Institutionen unterstützt.
A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)
3. Die internationale Kinderfilmszene ist noch sehr schlecht miteinander im Kontakt.
A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)
4. Das Ziel des Duisburger Festivals ist es, Kinder und Jugendliche mit dem Genre Dokumentarfilm vertraut zu machen.
A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)
5. Kinder und Jugendliche interessieren sich für ganz andere Dinge, als Erwachsene.
A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)
6. In den Dokumentarfilmen können die Kinder neue Lebenswelten kennen lernen.
A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)
7. Im Rahmen des Festivals werden Workshops für Schüler angeboten.
A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)

Kreuzen Sie bei den Aufgaben 8 - 15 die Satzergänzung an, die dem Inhalt des Interviews entspricht!

8. Das derzeitige Medienangebot für Kinder und Jugendliche ...
 - A spiegelt sich in den Dokumentarfilmen wieder
 - B wird dominiert von Cartoons und Computerspielen
 - C ist ähnlich dem für Erwachsene
 - D ist sehr informativ und abwechslungsreich

9. Für die Filmemacher ist das Festival eine Möglichkeit...

- A mit den Konsumenten direkt in Kontakt zu treten
- B neue Aufträge zu bekommen
- C andere Dokumentarfilme anzusehen
- D neue Stoffe vorzustellen

10. Die Finanzierung des Festivals erfolgt ...

- A über die Eintrittsgelder
- B über das Bundesland
- C über die Stadt Duisburg
- D durch einen privaten Sponsor

11. Die Kinder erfahren über das Festival...

- A durch ihre Eltern
- B von anderen Kindern und Jugendlichen
- C über ihre Lehrer
- D aus den örtlichen Medien

12. Die Festivalmacher sind bestrebt...

- A das Festival auf andere Städte auszuweiten
- B auch Erwachsene für Kinderfilme zu interessieren
- C die Zusammenarbeit mit den Schulen vor Ort noch mehr zu verbessern
- D die Filme deutschlandweit an Schulen zu bringen

13. Es gibt auch Bemühungen...

- A an allen Schulen eine Medienbibliothek einzurichten
- B eine repräsentative Auswahl von Filmen für die Schulen zu erstellen
- C die Regisseure an die Schulen zu holen
- D Filme von Kindern selbst produziert ins Festival zu holen

14. Filme müssen verstanden werden als...

- A neues Kulturgut
- B Mittel zur Durchsetzung von Bildungsinhalten
- C Unterhaltungsmedium
- D Möglichkeit der Aufwertung von Schule

15. Medienkompetenz ist

- A durch ausreichende Praxis erlernbar
- B durch das Elternhaus zu vermitteln
- C durch das Studium der Bücher zu erreichen
- D an deutschen Schulen schon recht gut ausgeprägt

Kontrollieren Sie Ihre Antworten. Sie haben dafür zwei Minuten Zeit.

Sie hören nun den Text ein zweites Mal.

Bitte übertragen Sie nun Ihre Lösungen (1- 15) auf das Antwortblatt.

Ende Hörverstehen

Лексико-грамматическое задание

Füllen Sie die Lücken aus (eine Lücke-ein Wort) und tragen Sie ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

Mehrheit der Deutschen hält Lehrer für überfordert und unfähig

Lehrer jammern viel, strengen sich kaum an und tragen die Schuld, wenn Kinder schlechte Leistungen in der Schule bringen - das glaubt eine Mehrzahl der Deutschen laut einer aktuellen Umfrage. Bei Eltern von Schulkindern jedoch genießen die Pädagogen einen weitaus besseren Ruf.

Wen man nicht kennt,(1) den lässt es sich leichter lästern. So jedenfalls lassen sich die Ergebnisse einer groß angelegten repräsentativen Umfrage deuten, in der es um die Qualität der deutschen Schulen geht und um das Image der Lehrer. Die Pädagogen(2) demnach überfordert, klagen viel und engagieren sich zu wenig - das ist ein verbreitetes Bild.

Doch sobald es um die Lehrer des eigenen Kindes geht, steigen die Imagewerte: Sie beklagen sich nach Meinung der Befragten deutlich(3) und bemühen sich wesentlich stärker um gerechte Noten. Und auch insgesamt erkennt die Mehrheit der Befragten an, dass die Pädagogen einen strapaziösen und verantwortungsvollen(4) haben.

Von Verständnis bis Vorurteil - es ergibt sich ein ziemlich geteiltes Stimmungsbild aus der Umfrage, die das Institut für Demoskopie Allensbach Anfang März durchführte und deren Ergebnisse jetzt veröffentlicht wurden. Rund 1800 Deutsche hatte das Institut zu ihrer Einschätzung(5) Schulen und Lehrern befragt. Rund 360 der Befragten waren Eltern schulpflichtiger Kinder.

Die Studie zeigt, dass die Gesellschaft hohe Anforderungen an Schule und Lehrer(6) - und dass eine große Unzufriedenheit herrscht. Das Stimmungsbild ist auch insofern von Bedeutung,(7) Tausende Lehrer fehlen - was Berufsverbände häufig auf das schlechte Image der Pädagogen zurückführen. Bereits jetzt wetteifern die Bundesländer um die engagiertesten und flexibelsten Lehrer und werben sie sich gegenseitig ab.

Fest steht: Das Vorurteil, Lehrer verdienen gut, sind aber faul, prägt das Bild der Deutschen von ihren Pädagogen in der Breite kaum noch. Nur ein Drittel der Befragten glaubt, Lehrer..... (8) viel Geld verdienen.

Zwar haben viele Deutsche immer noch eine mäßige Meinung von den Lehrern. Doch sehen mehr als zwei von drei Befragten die (9) für die Überforderung der Pädagogen in den zu großen Klassen mit ihren Leistungsunterschieden.

Zwei Drittel der Befragten halten Lehrer der Studie(10) für überfordert und für unfähig, den Unterrichtsstoff angemessen zu vermitteln. Das wiederum führt nach Meinung der meisten zu schlechten Schülerleistungen. Etwas mehr Befragte, 68 Prozent, glauben jedoch, schlechte schulische Leistungen gehen auf zu viel Fernsehen und Computerspielen(11).

Dass Lehrer besonders viel Freizeit hätten, meinen nur 37 Prozent der Bürger. Mehr als die(12) der Bürger finden hingegen: Lehrer haben einen anstrengenden Job, tragen große Verantwortung und müssen viele elterliche Erziehungsfehler bei den Kindern ausbügeln.

Dass die Klassen zu groß sind, dass Lehrer den teils schwierigen Stoff angemessen vermitteln müssen, dass Schüler ausländischer(13) mehr Sprachförderung brauchen - das alles ist mittlerweile Mehrheitsmeinung und wenig überraschend.

Was will die Gesellschaft überhaupt von den Schulen und ihrem Personal? Die meisten Befragten finden die Vermittlung naturwissenschaftlicher und historischer Kenntnisse weit weniger wichtig als Allgemeinbildung, Sprache, Mathe und Englisch. Viele erwarten aber auch, dass die Schule stärker zum Ort für Persönlichkeitsbildung und Sozialkompetenz wird.

Dazu kommen immer neue Sonderwünsche. Je(14) Themenkonjunktur sollen die Schulen zu gesunder Ernährung, bewusstem Umgang mit den Medien oder anderen Dingen des Alltags anhalten. Der Vorsitzende des Philologenverbands, Heinz-Peter Meidinger, sagt: "Die Lehrer können die riesigen Erwartungen nicht erfüllen." So müssten sie zwar selbstverständlich auch erziehen, aber Defizite aus dem Elternhaus ausbügeln(15) sie kaum.

Laut der Umfrage meinen nur 12 Prozent der Befragten, dass viele Pädagogen ihren Beruf lieben. 54 Prozent stellen vielmehr fest, dass Lehrer häufig(16) ihre berufliche Belastung klagen. An diesem Eindruck sei die Lehrerschaft "nicht ganz unschuldig", sagt Meidinger. Überwiegend würden Probleme in dem Beruf an die Öffentlichkeit getragen,..... (17) stärker die positiven Seiten zu betonen.

Die Lieblingsthemen einiger Bildungspolitiker rangieren jedoch in der Sicht der Befragten weit hinten: die Möglichkeit größeren Wettbewerbs zwischen den Schulen oder den Zeitpunkt der Einschulung halten nur wenige Befragte für taugliche Maßnahmen, um die Schulen zu verbessern - beide Varianten wurden noch nicht einmal jedem zehnten Befragten angegeben. Deutlich häufiger fordern die Befragten, dass "für mehr Disziplin" in den Klassen gesorgt werde- das will(18) Dritte.

Lehrerlobbyist Meidinger sieht die Ergebnisse als gute Grundlage für Lehrer, in Zukunft besser wahrgenommen zu werden. Lehrer stünden aber oft vor dem Problem, dass sie den hohen Erwartungen nicht(19) werden können. Die Schulen seien immer mehr gefordert, als "Reparaturbetrieb" Erziehungsdefizite auszugleichen, sagte er. Dies schrecke auch Teile des Lehrernachwuchses(20). "Wir wollen das Lehrermage in Deutschland verbessern und den Lehrerberuf damit aufwerten", sagte er. Für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik gebe es zu wenig Studienabgänger. Mit einem "Deutschen Lehrerpriis" sollen besonders engagierte und innovative Lehrer ausgezeichnet werden.

Перенесите свои ответы в БЛАНК ОТВЕТОВ

Schreiben

Lesen Sie den Anfang der Geschichte. Wie könnte der Handlungsablauf der Geschichte aussehen? Erfinden Sie den Mittelteil und das Ende, verlassen Sie sich dabei auf Ihre eigenen Kenntnisse und Erfahrungen, versuchen Sie sich in die Personen hineinzudenken. Vergessen Sie nicht: Es kommt nicht nur auf die sprachliche Qualität, sondern auch auf ein in sich geschlossenes Ganzes an. (ca. 300 Wörter)

Das kleine Café war fast leer. Der einzige Gast war eine junge Dame, die an einem kleinen Tisch am Fenster saß und durch die großen Panoramasscheiben auf den Marktplatz sah.

David zog seinen Mantel aus und hängte ihn an die Garderobe. Er wählte den Tisch neben der jungen Dame aus und setzte sich erleichtert. Der Tag war anstrengend gewesen.

Seine Tischnachbarin sah nicht einmal auf. Ihr Blick verlor sich in den grauen Wolken über dem Marktplatz. Sie sah nachdenklich aus. Mit einer Hand zerkrümelte sie etwas Wachs auf der Tischdecke.

Sprechen
Aufgabe

1. Sie sollen in einer 3er –oder 4er Gruppe eine Talkshow vorbereiten. Die Präsentation der Talkshow soll ca. 10 – 12 Min. dauern. Für die Vorbereitung haben Sie 60 Min. Zeit.

2. Das Thema der Talkshow ist: „**Schönheitsstandards –Glamour und Glanz**“.

Folgende Aspekte können dabei besprochen werden:

- Wie wichtig ist das Aussehen eines Menschen?
- Aussehen und Erfolg im Leben
- Man ist wie man ist - sich selbst akzeptieren
- ...

An der Talkshow nehmen teil:

- **Moderator/in** – moderiert das Gespräch, sorgt dafür, dass alle am Gespräch beteiligt sind

und eingeladene Gäste, z.B.:

- **Schüler/in**–liest Glamourzeitschriften, folgt genau der Mode, will dem Schönheitsideal entsprechen
- **Schüler/in** – ihr/sein Aussehen ist ihr/ihm nicht wichtig, setzt auf Inhalte in den zwischenmenschlichen Beziehungen
- **Soziologe/in** – forscht, inwieweit der berufliche Erfolg vom Aussehen abhängt

Sie können diese Rollen (außer die des Moderators) auch durch andere ersetzen.

3. Tipps für die Vorbereitung:

- Entscheiden Sie in der Gruppe, ob Sie bei den vorgeschlagenen Rollen bleiben.
- Überlegen Sie zusammen, wie die Talkshow ablaufen soll.
- Jedes Gruppenmitglied überlegt sich seine Redebeiträge.
- Versuchen Sie die Talkshow vor der Präsentation einmal durchzuspielen.

4. Tipps für die Präsentation

- Sprechen Sie möglichst frei.
- Achten Sie darauf, dass jedes Gruppenmitglied etwa gleich viel sagt.
- Unterstützen Sie Ihre Meinung mit Argumenten und Beispielen.